

Landgemeinde Schönningstedt

Die Landgemeinde Schönningstedt im Süden Stormarns gehörte aufgrund von Eingemeindungen 1928 flächenmäßig zu den größten Gemeinden des Kreises.

Lage

Die Landgemeinde Schönningstedt lag im südlichen Kreis Stormarn und grenzte im Süden an [Reinbek](#), im Westen an [Glinde](#), im Norden an [Stemwarde](#) und [Witzhave](#). Im Osten bildete die [Bille](#) die Grenze zum [Kreis Herzogtum Lauenburg](#).

Ortsgliederung

Schönningstedt bestand aus dem alten Ortskern, den Ortsteilen Neuschönningstedt beim Haidkrug im Norden, Ohe mit Sachsenwaldau, Schönau und Büchschinken im Nordosten sowie Silk im Südosten.

Geschichte

Nach der Übernahme der Herzogtümer Schleswig und Holstein durch Preußen 1867 entstand die Landgemeinde Schönningstedt. Für zwei Jahrzehnte wurde sie der [Kirchspielvogtei Reinbek](#) zugeordnet, ehe sie mit der Kreisordnung 1888 dem [Amtsbezirk Reinbek](#) am 01.10.1889 zufiel. Zum 01.01.1897 wechselte sie zum neugegründeten [Amtsbezirk Ohe](#).

Im Süden des Ortes entstand Ende des 19. Jahrhunderts der Landsitz Hühnerhof, der 1913 von Bernhard Ihnen zu einem Landhaus mit Parkanlage ausgebaut wurde. Ab 1933 wurde das Grundstück parzelliert.

Neuschönningstedt fand 1912 erstmalig Erwähnung, als die Norddeutsche Terrain-Gesellschaft die Baugenehmigung für Wohnhäuser an der Möllner Landstraße erhielt.

1919 wurde der langjährige Gemeindevorsteher Fritz Behn zum ersten Ehrenbürger der

Landgemeinde ernannt.

Mit Auflösung der Gutsbezirke 1928 kamen [Silk](#), Teile des Forstgutsbezirks Reinbek mit den Gehegen Hahnenkoppel und Oher Tannen sowie die [Landgemeinde Ohe](#) zur Landgemeinde Schönningstedt.

Politik und Verwaltung

Gemeindevorsteher:

Hermann Fink	1933–1935
Ernst Schmidt	1919–1933
Fritz Behn sen.	1899–1919
F. Bohnhoff	1897–1899
Fritz Behn sen.	1869–1897

Siedlungs- und Bevölkerungsentwicklung

Jahr: Einwohner:

1931	1.210
1912	528
1908	500
1897	456
1889	364
1871	366
1867	378

Wirtschaft

Schönningstedt war durch die Landwirtschaft geprägt. Dazu gesellten sich seit den 1870er-Jahren verstärkt Handwerks- und Gewerbebetriebe, Händler und Gastwirtschaften. 1886 wurde eine Holländer-Windmühle errichtet. Seit 1928 gehörten die Gutsbetriebe Gut Schönau und Gut Silk zum Ort.

Auf Gut Schönau hatte sich eine Kornbrennerei etabliert. Seit 1906 wurde an der Ortsgrenze zum Sachsenwald die [Fürst-Bismarck-Quelle](#) betrieben.

Infrastruktur

Mehrere Straßen querten das Gebiet der Landgemeinde, so eine Landstraße von Reinbek Richtung [Ahrensburg](#), ein ehemaliger Hohlweg Richtung Silk und Aumühle, ein Weg zum Ortsteil Ohe. Im Norden verlief die [Möllner Landstraße](#).

In Reinbek bestand Anschluss an die [Bahnstrecke Hamburg-Berlin](#), in Glinde seit 1907 an die

Südstormarnsche Kreisbahn.

Seit 1897 sorgte die Freiwillige Feuerwehr Schönningstedt für den Brandschutz. Im Ortsteil Ohe war ebenfalls seit 1885 eine Feuerwehr ansässig.

Kultur, Bildung und Sport

In den Ortsteilen Schönningstedt und Ohe waren Volksschulen vorhanden, eine weiterführende Schule gab es in Reinbek.

Sehenswürdigkeiten

Am Rand der Oher Tannen liegt das bronzezeitliche Oher Gräberfeld. Die 1886 errichtete Schönningstedter Mühle ist das Wahrzeichen des Ortes. Auf dem Hammelberg erinnert die Bismarcksäule seit 1903 an Otto von Bismarck.

Persönlichkeiten

Bernhard Ihnen

Otto von Bismarck GND: 11851136X

Links

Website zu Schönningstedt und den Ortsteilen: www.reinbeker-geschichten.de (Zugriff am 17.06.2019)

Website des Museumvereins Reinbek: <https://www.museumverein-reinbek.de/reinbeker-profile/> (Zugriff am 17.06.2019)

Vorgänger

Dorf Schönningstedt

Gutsbezirk Silk

Landgemeinde Ohe

Nachfolger

Gemeinde Schönningstedt

14 400

Landgemeinde Schönningstedt location_city 53.5295310000 10.2549370000

Bundesland

Schleswig-Holstein

Kreis / Kreisfreie Städte

Kreis Stormarn

Verwaltungssitz

Glinde

GPS-Standort

53° 31' 46" N, 10° 15' 17" O

Fläche

2242 km²

Höhe

60 M über NN

Ersterwähnung / Gründung

1867

Auflösungsdatum

31.03.1935

Politischer Repräsentant

Gemeindevorsteher Hermann Fink

Verwaltungsleitung

Amtsvorsteher Carl Diesing

Vorgänger

Dorf Schönningstedt

Gutsbezirk Silk

Landgemeinde Ohe

Kirchspielvogtei Reinbek: Landgemeinden

Landgemeinde Alt-Rahlstedt (AutorIn wird gesucht)
Landgemeinde Barsbüttel (AutorIn wird gesucht)
Landgemeinde Boberg (AutorIn wird gesucht)
Landgemeinde Braak (AutorIn wird gesucht)
Landgemeinde Glinde (AutorIn wird gesucht)
Landgemeinde Havighorst bei Reinbek (AutorIn wird gesucht)
Landgemeinde Jenfeld (AutorIn wird gesucht)
Landgemeinde Kirchsteinbek (AutorIn wird gesucht)
Landgemeinde Lohbrügge (AutorIn wird gesucht)
Landgemeinde Meiendorf (AutorIn wird gesucht)
Landgemeinde Neu-Rahlstedt (AutorIn wird gesucht)
Landgemeinde Oejendorf (AutorIn wird gesucht)

Landgemeinde Ohe

Landgemeinde Oldenfelde (AutorIn wird gesucht)
Landgemeinde Oststeinbek (AutorIn wird gesucht)
Landgemeinde Reinbek (In Bearbeitung)
Landgemeinde Sande (AutorIn wird gesucht)
Landgemeinde Schiffbek (AutorIn wird gesucht)

Landgemeinde Schönningstedt

Landgemeinde Stapelfeld (AutorIn wird gesucht)
Landgemeinde Stellau (AutorIn wird gesucht)
Landgemeinde Stemwarde (AutorIn wird gesucht)
Landgemeinde Willinghusen (AutorIn wird gesucht)

Übergeordneter Artikel: > **Kirchspielvogtei Reinbek**

Amtsbezirk Reinbek: Landgemeinden

Landgemeinde Ohe

Landgemeinde Reinbek (In Bearbeitung)

Landgemeinde Schönningstedt

Übergeordneter Artikel: > **Amtsbezirk Reinbek**

Amtsbezirk Ohe: Landgemeinden

Gemeinde Schönningstedt

Landgemeinde Ohe

Landgemeinde Schönningstedt

Übergeordneter Artikel: > **Amtsbezirk Ohe**

Gemeinde Schönningstedt: Vorgänger

Landgemeinde Schönningstedt

Übergeordneter Artikel: > **Gemeinde Schönningstedt**

Literatur

- Museumsverein Reinbek: 775 Jahre Reinbek : ein langer Weg zur Stadt : Begleitheft zur Ausstellung im Schloss Reinbek - Stormarnzimmer. Reinbek, 2013, [GVK: 1010182358](#)
- 750 Jahre Schönningstedt 1224 - 1974; [Festschrift zur 750-Jahrfeier vom 20. bis 22. September 1974]. Reinbek, 1974, [GVK: 042758440](#)

[Weitere Literatur](#)

